



80 Jahre

Hitler-Vatikan-Pakt



EINTRITT FREI



Tagung zum 80. Jahrestag des Reichskonkordats
13.7.'13, 10 Uhr, ver.di Bochum, Universitätsstr. 76
www.Religionsfrei-im-Revier.de

Tagung am 13. Juli 2013 in Bochum: 80 Jahre Hitler-Vatikan-Pakt

Am 20. Juli 1933 gelang dem deutschen Naziregime ein beachtlicher diplomatischer Erfolg. Mit der Unterzeichnung eines Staatsvertrages mit dem Vatikan durchbrach es die internationale Isolierung. National bedeutete dieses Datum den endgültigen Schulterabschluss der Kirchen mit dem Nationalsozialismus. Während die evangelische Kirche zu den Wegbereitern und Unterstützern der NSDAP gehörte, war die katholische Kirche lange in kritischer Distanz zu den Nazis geblieben. Sie wusste, dass sie mit der angekündigten Gleichschaltung des Nazi-Regimes einen beachtlichen Teil ihrer Autonomie aufgeben musste.

Aber die Gemeinsamkeiten mit der faschistischen Regierung waren wichtiger. In Italien hatte sich die Kollaboration mit Mussolini bereits bewährt. Der Vatikan hatte einen Hügel in Rom erhalten, den er zum Staat erklären durfte. Dafür opferte der Vatikan den Faschisten die katholische Volkspartei (Partito Popolare Italiano) wie dann auch in Deutschland die Zentrumsparterie – als parlamentarischen Arm der Katholiken.

In flammenden Predigten und Hirtenbriefen betonten nun die Kirchen ihre Gemeinsamkeiten mit dem Faschismus: Ein autoritäres antiemanzipatorisches Weltbild, eine Rollenzuschreibung der Frauen als dienende Gebärende, ein unverhohlener Nationalismus, Sympathie für Rassismus, offener Antisemitismus und vor allem der Kampf gegen Bolschewismus, Kommunismus und andere atheistische Aktivitäten schweißten Kirchen und Nazi-Diktatur zum Schulterabschluss zusammen. Die Kirchen akzeptierten den Holocaust, beteiligten sich an der Ermordung von Behinderten und segneten den deutschen Vernichtungskrieg.

Keine andere Großorganisation hat den Faschismus derart unbeschadet oder gar gestärkt überstanden wie die beiden deutschen Großkirchen.

Während der Weimarer Republik gab es Massenveranstaltungen von Sozialdemokraten und Kommunisten, die zum Kirchenaustritt mobilisierten. Fast alle dieser antiklerikalen Kritiker sind von den Faschisten ermordet oder vertrieben worden. Nach 1945 konnten die Kirchen weitgehend ohne Gegenwehr im Adenauerstaat ihre Position zu ihrer heutigen Macht ausbauen. Die Tagung möchte die Bedeutung des Konkordats für Nazis und Kirchen beleuchten, die Rolle der Kirchen als Täterinnen während des Faschismus beschreiben und nachvollziehen, wie es den Kirchen gelungen ist, sich nach 1945 als Opfer des Faschismus zu verklären.

Ablauf der Tagung

10.00 Uhr Begrüßung durch Jörg Schnüchel, Religionsfrei im Revier

10.15 Uhr Hartmann Schimpf:

Der italienische Faschismus als Vorbild für die deutschen Nazis, die Genese des Hitler-Vatikan Paktes –

Vorstellung der Ausstellung zum Thema
anschl. Blick in die Ausstellung

11.15 Uhr Dokumente zum **Schulterabschluss von Kirchen und Faschismus**. Zusammengestellt von Martin Budich und Hartmann Schimpf

12.00 Uhr **Die Bedeutung des Konkordats**

Welche Interessen wurden geregelt, welche Auswirkungen hat es bis heute? Lektüre und Diskussion. Moderation: Gisela Neuland-Kreuz

13.30 Uhr Dokumente zum Thema **Kirchen und Faschismus: Holocaust, Euthanasie und Krieg**. Zusammengestellt von Martin Budich und Hartmann Schimpf

14.30 Uhr Lukas Mihr: **Die Geschichte der Fuldaer Bischofskonferenz 1930-1945**

15.45 Uhr Lukas Mihr: **Der Rattenpfad** – Wie der Vatikan, das Rote Kreuz und der CIA die Flucht von Naziverbrechern nach Lateinamerika und Südafrika organisierten

16.15 Uhr Abschluss-Debatte: **Wie haben es die Kirchen geschafft, sich im öffentlichen Bewusstsein als Opfer des Faschismus zu präsentieren?** Wie das Bild der Kirchen im Faschismus in Schulbüchern und anderen Trägern der Meinungsbildung verklärt wird. Welche Chancen zur Aufklärung gibt es?

17.00 Uhr Ende der Tagung

Organisatorisches:

Zwischen den Abschnitten gibt es Pausen u.a. mit Sketchen von Anja und Armin Schreier und einem Quiz: Wer hat das gesagt?

Um 13.00 Uhr wird in der Mittagspause Salat, Pizza und ein Nudelgericht angeboten.

Kosten: 6 Euro.

Die Teilnahme an der Tagung ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist sehr solidarisch und erleichtert die Organisation. Sie ist erforderlich, wenn ein Mittagessen gewünscht wird. Bitte angeben, ob vegetarisches Essen gewünscht wird:
Anmeldung@religionsfrei-im-revier.de.

Tagungsort ist das Gewerkschaftshaus von ver.di, Universitätsstraße 76, 44789 Bochum.

Wegbeschreibung und weitere Informationen zur Tagung unter:

<http://religionsfrei-im-revier.de/konkordat>

Veranstalter sind Religionsfrei im Revier und das Ludwig Quidde Forum.